

Gelt bil.

Dinn $\frac{14}{4}$ 88

160



Minau lieber Herr Nathalia!

Für wie unent-
 bar und gleichgültig mich,
 für Sie mich halten!
 Aber glauben Sie mir
 ich bin es nicht; ich könnte,
 so Ihnen vielmehr dank,
 sondern schuldigen
 meine Pflichten an,
 führen, will aber mir
 dank nehmen. Ich bin,
 seitdem das Frühlings

wann auf uns
dann Palmen der auf,
beginnt fortwährend mit
Poppsenoren geglaubt, haben
mancherlei Torgem und
dabei viel zu thun. Der
Kaiser der Kaiserballerai
läßt mich nicht los, so
sehr ich mich wünsche, daß
er es thun möge. In
„vom Feld zum Meer“
wird, ich weiß noch nicht
wann, eine kleine Ex-
zelsion, „Die Kaiser“ wofür,
von und vielleicht bei



Abonnement einer "dialogi-
schen Novelle", "Oder Liebe."

Auf Ihre Zeitschrift
abonnieren ich selbstverständlich,
hief und zwar für ein
Jahr. Einß Mark liegen
bei. Mit dem Abbruch
von Abonnenten geht es
in Wien leider gar
nicht. Die Leute sind alle
besselt auf zu viele Zeit,
singen abonniert und
wollen von einem neuen
nicht was wissen. Zu
ihrem großen Schaden.

Frau von Lillorey hat
sich sehr interessanter
Küchen über die feine
Gölzer geschrieben und
und dieselbe auf zum
größten Theile vorgelesen.

Ich weiß nicht ob ich
Ihnen mitgetheilt habe
daß Malty Mühl Brand
ist. Ein Privat einer
Grafsen Platz, die Hof,
zeit findet Mitternachts
besuchen Sie mir bald
liebe Natalia. Ich sage
auf nach Neufrieten und



Winnens. Mit dem abgesetzlichen und unrichtigen
Gedanken von Mary, so! Gedächtnis und mir
The allerlei getreu. Charis